



Antrag

der Abgeordneten **Sabine Gross, Holger Gießhammer, Volkmar Halbleib, Anna Rasehorn, Doris Rauscher, Arif Taşdelen, Markus Rinderspacher, Christiane Feichtmeier, Ruth Müller, Dr. Simone Strohmayr, Horst Arnold, Nicole Bäumler, Florian von Brunn, Martina Fehlner, Harry Scheuenstuhl, Ruth Waldmann, Katja Weitzel SPD**

Entlastung durch Bayern-Bonus fürs Deutschlandticket

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, bayerische Pendlerinnen und Pendler sowie Familien durch einen Bayern-Bonus aufs Deutschlandticket zu entlasten. Die für eine Reduzierung des Deutschlandtickets auf 43 Euro in den Monaten August und September dieses Jahres nötigen Mittel sind aus Haushaltsresten zur Verfügung zu stellen.

Begründung:

Die anhaltend hohen Energiepreise belasten breite Teile der Bevölkerung auch in Bayern erheblich. Insbesondere Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen, Familien, Pendlerinnen und Pendler sowie Auszubildende und Studierende sehen sich steigenden Kosten für Strom, Heizung und Mobilität ausgesetzt. In dieser Situation ist es Aufgabe des Staates, soziale Härten abzufedern und zugleich den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Die Bundesregierung versucht, dieser Aufgabe durch die Absenkung der Mineralölsteuer um 17 Cent pro Liter nachzukommen. Das kann diejenigen entlasten, die für den Arbeitsweg auf das Auto angewiesen sind. Die Mineralölkonzerne müssen diese Absenkung auch an die Kundinnen und Kunden in voller Höhe weitergeben.

In Bayern nutzen 2 bis 2,5 Millionen Menschen das Deutschlandticket. Eine Absenkung des Preises für das Deutschlandticket um 20 Euro für zwei Monate ist daher ein gezielter Beitrag zur Entlastung derjenigen, die auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind. Sie sorgt dafür, dass Mobilität auch in Zeiten hoher Lebenshaltungskosten bezahlbar bleibt. Gerade in den Sommerferienmonaten kann ein solches vergünstigtes Ticket auch Familien entlasten, für die dadurch Ausflüge und andere Ferienaktivitäten günstiger werden.

Die Förderung des öffentlichen Nahverkehrs ist ein zentraler Baustein für eine sozial gerechte Klimapolitik. Nur wenn Bus und Bahn attraktiv und bezahlbar sind, gelingt der Umstieg vom Individualverkehr auf klimafreundliche Alternativen. Eine Reduzierung des Ticketpreises ist daher nicht nur sozialpolitisch geboten, sondern auch ökologisch sinnvoll und erhöht die Attraktivität des ÖPNV. Nur mit attraktiven Preisen ist der Umstieg von Auto auf Schiene für viele attraktiv. Das sieht auch die Deutsche Bahn selbst so.

Darüber hinaus ist zu betonen, dass die hohen Energiepreise maßgeblich durch externe Faktoren beeinflusst sind, auf die einzelne Verbraucherinnen und Verbraucher keinen Einfluss haben. Es ist daher gerechtfertigt, dass der Staat hier ausgleichend eingreift und strukturelle Entlastungen schafft, anstatt die Kosten einseitig auf die Bevölkerung abzuwälzen. Eine Begrenzung der Absenkung auf zwei Monate federt die aktuellen Herausforderungen aufgrund des Irankrieges ab.

Die Absenkung des Deutschlandtickets um 20 Euro ist eine zielgerichtete, sozial gerechte und ökologisch sinnvolle Maßnahme im Anschluss an den Tankrabatt der Bundesregierung. Sie entlastet die Menschen unmittelbar, stärkt die gesellschaftliche Teilhabe und unterstützt die notwendige Verkehrswende. Vor dem Hintergrund der aktuellen Energiepreisentwicklung ist sie nicht nur politisch sinnvoll, sondern auch dringend erforderlich.

Bayern hat bisher seine Finanzkraft noch nicht dazu genutzt, Pendlerinnen und Pendler sowie Familien in Bayern zu entlasten. Das hat bisher ausschließlich der Bund gemacht. Mit einem eigenen Bayern-Bonus wird der Freistaat seiner Aufgabe gerecht.